

Ochtumniederung bei Brokhuchting

Schutzgebiete im Land Bremen

Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau



Freie
Hansestadt
Bremen





Naturschutzgebiet

Ochtumniederung bei Brokhuchting

Schutzgebiet	Ausgewiesen als Naturschutzgebiet am 15.12.1998 Natura 2000-Gebiet (EU-Vogelschutzgebiet) seit 2003
Größe	375 ha
Naturraum	Bremer Wesermarsch
Lage	Stadtteile Huchting, Strom
Lebensräume	Feucht- und Nassgrünland, Gräben, Sümpfe, (Feucht-)Brachen, Röhrichte, Großseggenrieder, Kleingewässer, Altwasser, Auengebüsche
Typisch	Grünlandgebiet mit Beet-Gruppen-Strukturen (Abfolge von höher gelegenen Grünlandflächen und tiefer liegenden Senken), dichtes Grabennetz, Polderflächen, Fließgewässer, Uferröhrichte, hoher Anteil an Kompensationsflächen.



Zwergschwäne



Neue Heimat für bedrohte Tier-und Pflanzenarten

Nördlich der Bahnlinie Bremen-Oldenburg liegt das Naturschutzgebiet „Ochtumniederung bei Brokhuchting“. Die Varreler Bäke, die Ochtum sowie ein 800 Jahre altes, engmaschiges Netz aus Fleeten und Gräben prägen die Landschaft. Jahrhunderte hindurch veränderten Überschwemmungen immer wieder die Landschaft der Ochtumniederung. Der Bau des Sturmflutsperrwerks an der Ochtum beendete diese Dynamik. Windschöpfwerke und Stauanlagen regeln heute die Wasserstände der Grünlandflächen. Sie sichern die für Vögel und Pflanzen des Feuchtgrünlandes und der Auen geeigneten Lebensräume.

Seit 1960 entstanden im angrenzenden, überwiegend landwirtschaftlich geprägten Raum des Niedervielandes erst der Neustädter Hafen und großflächige Gewerbegebiete, später die Autobahn A 281.

Für diese Eingriffe in die Natur wurden im Raum Brokhuchting Kompensationsmaßnahmen geschaffen. Erst eine Klage von Naturschutzverbänden führte aber zur Ausweisung großflächiger Ausgleichsmaßnahmen. Besonders Brut- und Rastvögel profitierten davon so erfolgreich, dass die Flächen als Naturschutzgebiet ausgewiesen wurden. Heute ist es als EU-Vogelschutzgebiet sogar Bestandteil des europäischen Schutzgebietssystems Natura 2000.



Kompensationsmaßnahmen – Eine Erfolgsgeschichte für den Bremer Naturschutz



Rotschenkel

Aus Sicht des Naturschutzes sollten Eingriffe in die Natur am besten vermieden werden, sie lassen sich aber oft nicht abwenden. Nach dem Bundesnaturschutzgesetz sind Bauherren daher verpflichtet, verloren gegangene Lebensräume an anderer Stelle neu zu entwickeln. Diese Kompensationsmaßnahmen sollen für einen ökologischen Ausgleich sorgen.

Im Laufe von 25 Jahren wurden in Brokhuchting zahlreiche von Wasser geprägte Lebensräume geschaffen, bis heute mehr als 360 ha Ausgleichsflächen:

Grünlandpolder mit winterlichen Überschwemmungen für Rastvögel, Tümpel, Teiche, Gräben und Altarme, Feuchtwiesen und Brachen mit Weidengebüschen und Röhrichten.

Die Bewirtschafter des Grünlandes nehmen Rücksicht auf die dort lebenden Tiere und Pflanzen. Regelmäßige Kontrollen der Flächen sollen den langfristigen Erfolg sicherstellen.

Bei Kompensationsmaßnahmen wird zwischen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen unterschieden. Ausgleichsmaßnahmen werden im Umkreis des Eingriffs umgesetzt, Ersatzmaßnahmen weiter entfernt, aber im selben Naturraum.

Die rechtlich notwendigen Kompensationsmaßnahmen haben ein vielfältiges Mosaik unterschiedlicher Lebensräume geschaffen, die viele seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten beheimaten. Eine echte Erfolgsgeschichte für den Bremer Naturschutz!



[2]



[1]

Ein Fluss wird verlegt

Die Verlegung der Ochtum war Ende der 1980er Jahre die spektakulärste Kompensationsmaßnahme. Um die Startbahn des Bremer Flughafens verlängern zu können, musste der Verlauf des Flusses geändert werden. Auf über 5 km Länge wurde eine mäandrierende, bis zu 300 m breite Flusslandschaft neu gestaltet. Naturnahe Strukturen, wie Nebenarme, Flachwasserzonen, Röhrichte und Auwaldgehölze entstanden. Ein Teil der damals verlegten Ochtum liegt südlich des Naturschutzgebietes im Park Links der Weser.

25 Jahre nach der Verlegung säumt ein dichter Gehölzgürtel die Wasserflächen. Ein verstecktes Flussreich ist entstanden, das zur Erkundung per Paddelboot einlädt (siehe auch Beobachtungstipp Nr. 4).



© Thurner Hof

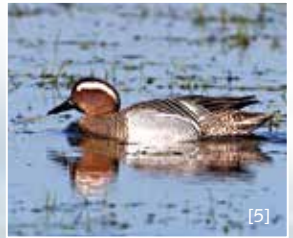


Abb.: 1 Pfeifente; 2 Löffelente; 3 Spießente;
4 Krickente; 5 Knäkente; 6 Stockente; 7 Reiherente

Europäisches Vogelschutzgebiet

Eine der aus Naturschutzsicht wertvollsten Flächen im Naturschutzgebiet ist der Polder Brokhuchting-Strom. Als Rastgebiet für zahlreiche Gänse- und Entenarten wie Löffelente, Spießente und Pfeifente sowie als Brutgebiet für Wiesenvögel wie Rotschenkel und Bekassine hat er



Weißstorch und Silberreiher

eine regionale und landesweite Bedeutung. Röhrichtarten wie Beutelmeise und Blaukehlchen sind hier ebenfalls zu Hause. Im zeitigen Frühjahr bestimmen die markanten Balzflüge des Kiebitz den Raum über den Grünlandflächen, während etwas später der Weißstorch im Feuchtgrünland nach Nahrung für seine Jungen sucht. Mit viel Glück kann auch der Eisvogel beobachtet werden. Der Beobachtungsturm an der Brokhuchtinger Landstraße lädt insbesondere im Frühjahr und Herbst ein, das Rastgeschehen hautnah mitzuerleben!



Polder: Mit einem flachen Damm eingedeichte Flächen, auf denen das Wasser aufgestaut werden kann

Gebietsmanagement

Für die naturschutzgemäße Entwicklung der Kompensationsflächen im Gebiet sorgt die Hanseatische Naturentwicklung GmbH (haneg) in enger Zusammenarbeit mit der Bremer Naturschutzbehörde. Die Betreuung der Flächen vor Ort führt die BUND-UDGmbH durch. Die Gebietsbetreuer erfassen ökologische Gebietsdaten und überwachen das Wasser- und Nutzungsmanagement im Gelände. Dies erfolgt auch in enger Abstimmung mit dem Deichverband am linken Weserufer und den auf den Flächen wirtschaftenden Landwirten.



Stauanlage



Blässgänse

Artenreiche Wiesen, Gräben und Altarme

Auf den Nass- und Feuchtwiesen gedeihen viele seltene Pflanzenarten wie Sumpf-Platterbse, Sumpfdotterblume, Traubige Trespe oder Wasser-Greiskraut. Auf anderen Flächen des Grünlandes wachsen der Kleine und Große Klappertopf, die Kuckucks-Lichtnelke oder die Wiesen-Flockenblume mit ihren hübschen violetten Blüten. Der Wechsel von trockeneren und sehr feuchten Standorten führt hier zu einer höheren Artenvielfalt und zur Ausbildung vielfältiger Pflanzenbestände.



*Wiese mit Großem
Klappertopf*



Wiesen-Flockenblume mit Steinhummel



An den Ufern von Ochtum und Varreler Bäke haben sich Röhrichte, Weiden und Erlen angesiedelt. In den Altarmen der Ochtum bedecken die Blätter der Gelben Teichrose große Wasserflächen. Seefrosch, Keilflecklibelle, die Wanderfische Meer- und Flussneunauge sowie zahlreiche Insekten sind hier zu finden.

Viele Gräben gehören mit ihren Wasser- und Uferpflanzen zu den artenreichsten Lebensräumen. Krebschere, Froschbiss und Wasserfeder sind dort zahlreich vertreten. Viele dieser Pflanzen erfüllen wichtige Funktionen bei der Eiablage von Fischen, Amphibien oder Libellen.



Kiebitz



Sumpfdotterblume



Sumpf-Platterbse



Die Ochtumniederung entdecken ...

- 1 Vogelbeobachtungsturm** (kleiner Parkplatz) mit optimalem Rundumblick über die von Dezember bis April ausgedehnten Überschwemmungsflächen. Ungestört lassen sich hier aus unmittelbarer Nähe rastende Wasser- und Watvögel, im Frühjahr auch brütende Wiesenvögel wie Kiebitze, Rotschenkel oder Uferschnepfen beobachten.
- 2 Die Varreler Bäke** grenzt das Naturschutzgebiet zur Delmenhorster Ochtumniederung ab. Von der Holzbrücke aus sind die vielfältigen Ufer- und Sumpfbiotope an einem naturnah gestalteten Bachabschnitt zu erkennen. Auf den Wasserflächen lassen sich im Winter mit etwas Glück Krickenten und Eisvögel entdecken.
- 3 Ein guter Beobachtungspunkt** für tollkühne Flügelbalzender Kiebitze im Frühjahr und von Weißstörchen auf Nahrungssuche. Beachten Sie bitte: die Vögel fühlen sich schnell gestört. Daher sind die abzweigenden Feldwege für den Durchgang gesperrt. Die naturnah gestalteten Ufer des Huchtinger Fleetes beherbergen eine große Pflanzenvielfalt.
- 4 Die Ochtum** von der Wasserseite erleben. Im Wassersportclub Fink können Sie sich ein Kanu ausleihen. Nutzen Sie die gekennzeichneten Ein- und Ausstiegsstellen und beachten Sie die eingerichteten Schutzzonen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Informationstafeln vor Ort.
- 5 Vorbei an Kleingärten** zur rechten und Wiesen zur linken Seite erreicht man am Ende des Hoveweges das Grollander Stauwerk (mit Kanuschleuse), das die Wasserstände in der Grollander Ochtum regelt.
- 6 Nirgendwo sonst** lässt sich im Schutzgebiet der Kontrast zwischen naturnaher Landschaft und der Kulisse des Gewerbegebietes so erleben. Ein Deichweg führt vorbei an Altwasserbiotopen der Ochtum, kleinparzellierten Feuchtwiesen und Silberweidenbeständen. In unmittelbarer Nachbarschaft erheben sich die Hallen des Güterverkehrszentrums.
- 7 Der Auenwald** am Altarm der Ochtum ist hier besonders gut zu sehen. Weit reichen die Zweige über das Wasser, Totholz und Gelbe Teichrosen bestimmen den Ausblick.



Blaukehlchen

RICHTUNG
LEMWERDER / NORDENHAM

GÜTERVERKEHRSZENTRUM

STROM

Autobahn A 281

Stromer Landstraße

Köhlerbrücke

Überflutungspolder
Brokhuchting-Strom

1

Polder
Brookfelde

2

RICHTUNG
DELMENHORST
HASBERGEN

Varreler Bäke

Brokhuchtinger Landstraße

Ortkampsweg

BAHNLINIE BREMEN - OLDENBURG

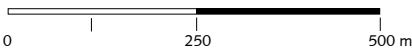
RICHTUNG
OLDENBURG

Huchtinger Heerstraße

RICHTUNG
DELMENHORST

HUCHTING

N



(GVZ)



Beachten Sie bitte:

- Viele Vögel haben große Fluchtdistanzen und reagieren sehr empfindlich auf Störungen.
- Bleiben Sie auf den freigegebenen Wegen und nutzen Sie die Aussichtspunkte.
- Führen Sie Ihren Hund immer an der Leine.
- Lagern Sie weder Müll noch Gartenabfälle ab.
- Pflücken Sie keine Pflanzen im Schutzgebiet.
- Lassen Sie keine Drachen steigen oder Drohnen fliegen.



Erlebnisraum
Natur

WOLTMERSHAUSEN



Impressum

Freie Hansestadt Bremen
Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwick-
lung und Wohnungsbau, 2019

Contrescarpe 72, 28195 Bremen

Redaktion

Adam Nowara

Layout

panzlau design und medien

Titelbild

Schnatterente; ©Lutz Ritzel

Fotos


Lutz Ritzel (Vogelbilder),
Adam Nowara


(wenn nicht anders angegeben)


Druck


Müller Ditzen AG
100% Recyclingpapier


Erläuterung

 Rad- und Fußwanderweg



 unbefestigter Weg


 Landesgrenze

 Naturschutzgebiet

 Vernässungsbereiche

 Gewässer

 bis  Naturerlebnistipp

 Beobachtungsturm

Weitere Informationen erhalten
Sie auf der Internetseite
www.erlebnisraum-natur.de



Mit dem Smartphone mehr
Bremer Natur entdecken.

Impressum

Freie Hansestadt Bremen
Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwick-
lung und Wohnungsbau, 2019

Contrescarpe 72, 28195 Bremen

Redaktion

Adam Nowara

Layout

panzlaus design und medien

Titelbild

Schnatterente; ©Lutz Ritzel

Fotos

Lutz Ritzel (Vogelbilder),
Adam Nowara
(wenn nicht anders angegeben)

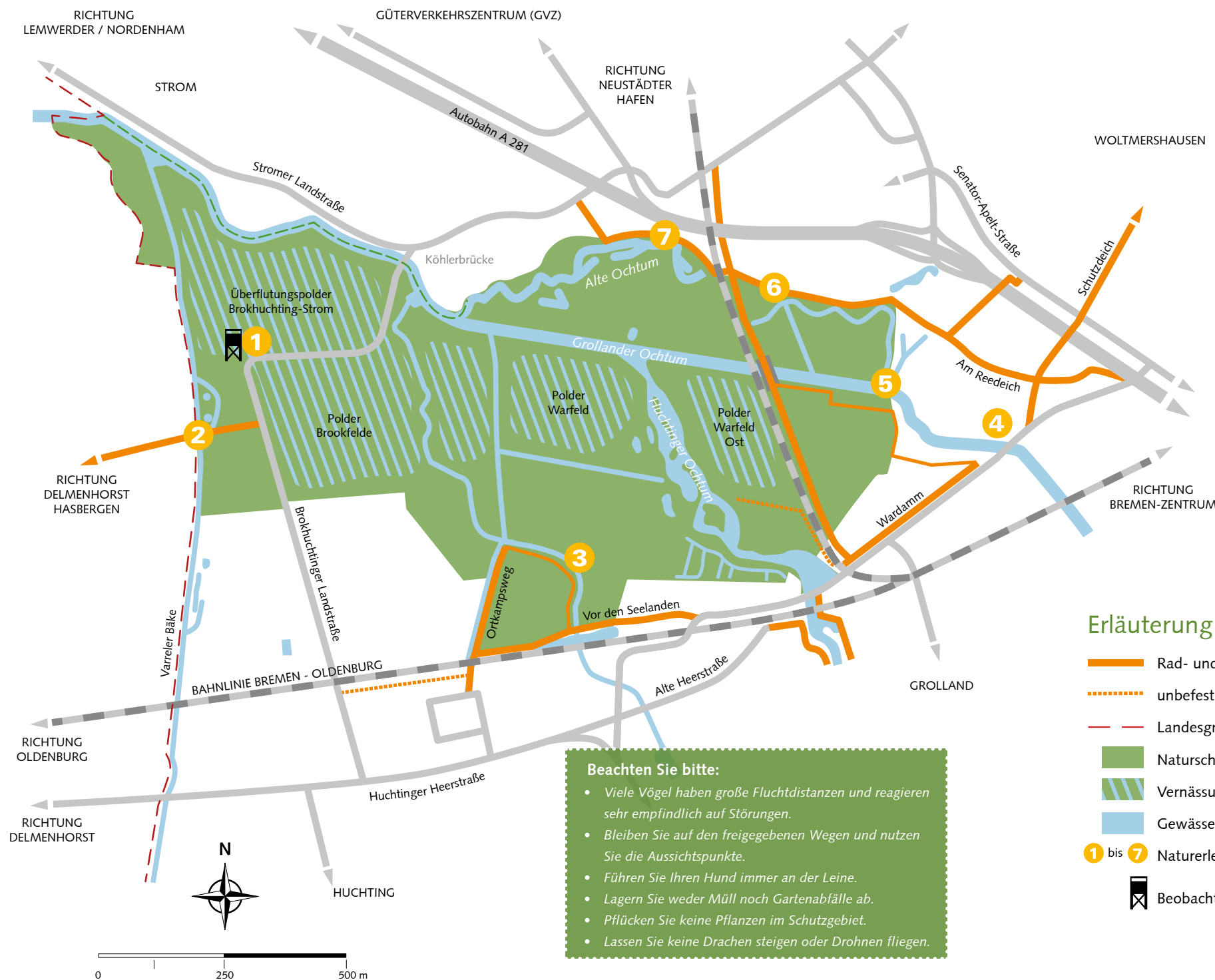
Druck

Müller Ditzen AG
100% Recyclingpapier

Weitere Informationen erhalten
Sie auf der Internetseite
www.erlebnisraum-natur.de



Mit dem Smartphone mehr
Bremer Natur entdecken.



Erläuterung

Rad- und Fußwanderweg

unbefestigter Weg

Landesgrenze

Naturschutzgebiet

Vernässungsbereiche

Gewässer

1 bis 7 Naturerlebnistipp

Beobachtungsturm

Beachten Sie bitte:

- Viele Vögel haben große Fluchtdistanzen und reagieren sehr empfindlich auf Störungen.
- Bleiben Sie auf den freigegebenen Wegen und nutzen Sie die Aussichtspunkte.
- Führen Sie Ihren Hund immer an der Leine.
- Lagern Sie weder Müll noch Gartenabfälle ab.
- Pflücken Sie keine Pflanzen im Schutzgebiet.
- Lassen Sie keine Drachen steigen oder Drohnen fliegen.



Luftaufnahme ©terra-air services



Erlebnisraum
Natur

Freie Hansestadt Bremen
Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt,
Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Contrescarpe 72
28195 Bremen



Eisvogel ©Lutz Ritzel